



# Malteserregional

## Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



### Malteser Social Day: „Solche Tage erden einen mal wieder“

Wenn aus einem normalen Arbeitstag ein soziales Erlebnis wird, dann ist „Malteser Social Day“. Die Malteser bringen bundesweit Firmenmitarbeiter und soziale Einrichtungen zusammen, damit beide einander kennenlernen und voneinander profitieren können.

In der Diözese Mainz haben viele fleißige Hände Ende September angepackt: In Frankfurt haben Firmenteams aus 40 Unternehmen 70 soziale Einrichtungen unterstützt – mit Arbeitskraft, Herzblut und Freundlichkeit. Mehrere hundert bedürftige Frankfurter bekommen Hilfe. Auch die Georg-Büchner-Schule konnte profitieren. „Dank des Malteser Social Days können unsere Kinder entspannter lernen und arbeiten“, freut sich Elke Blum, pädagogische Rektorin der Schule. Mitarbeiter von American Express haben mit Pinsel und Farbe den sogenannten Differenzierungsraum auf Vordermann gebracht. Dieser ist an der integrierten Gesamtschule besonders wichtig, denn Schüler mit und ohne Behinderung können dort in kleinen Gruppen konzentriert arbeiten. Damit hat der engagierte Tageseinsatz den Schulalltag zum Positiven verändert.

Mit zwei ganz unterschiedlichen Projekten waren die Malteser in der Diözese Speyer aktiv. In einem Erste-Hilfe-Parcours am Nikolaus-von-Weis-Gymnasium in Speyer sind Auszubildende der Stadtwerke sowie Schulsanitäter von vier Speyrer Schulen in gemischten Teams gegeneinander angetreten. Teamarbeit, Kommunikation und die richtige Hilfe im Notfall waren gefragt.

Außerdem machte eine Gruppe von zehn Commerzbank-Führungskräften aus dem Raum Mannheim mit über 30 Beschäftigten des Ökumenischen Gemeinschaftswerks in Schifferstadt einen Ausflug in den Luisenpark Mannheim. Ohne die Unterstützung der Bank-Mitarbeiter wäre dies nicht möglich gewesen – und dabei hatten alle ihren Spaß. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie man mit wenig Aufwand Menschen eine wirklich große Freude machen kann. Das steht sehr im Gegensatz zu unserem Alltag“, sagte Mathias Klocke von der Commerzbank lächelnd. „Solche Tage erden einen mal wieder.“



Foto: Malteser

*Frische Farbe braucht die Wand: Das Team von American Express in der Georg-Büchner-Schule*



Foto: Katrin Brodowski

*Schnittverletzungen richtig versorgen – das war eine Aufgabe beim Erste-Hilfe-Parcours.*



Foto: Malteser Frankfurt

*Die Gruppe aus Führungskräften der Commerzbank und der Mitarbeiter des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Schifferstadt verbrachten einen entspannten Tag.*



Wenn die Seele erste Hilfe braucht, sind speziell ausgebildete Malteser da, um diese zu leisten.



Foto: Thomas Häfner

## Psychosoziale Notfallversorgung: Ehrenamtliche helfen in der Krise

**HRS.** (dag/KB) Bei Katastrophen und Unglücken leidet die Seele unter den Eindrücken und benötigt eine erste Hilfe. Nach dem plötzlichen Tod eines Angehörigen oder anderen emotional sehr belastenden Ereignissen wie Unfällen stehen die Kriseninterventionsteams der Malteser den Betroffenen und ihren Angehörigen vor Ort bei: mit den Ansprechpartnern der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Zum Bereich der PSNV gehören auch Maßnahmen für Einsatzkräfte, beispielsweise die Einsatznachsorge im Rettungsdienst. Helfer können die qualifizierten, ehrenamtlichen Malteser ansprechen, um belastende Erfahrungen aus ihren Einsätzen zu verarbeiten. Als dritter Teil umfasst die Unterstützung das Angebot von sozialen Ansprechpartnern bei persönlichen/privaten Problemen für alle Mitarbeiter.

### Hilfe für Betroffene, deren Angehörige, Ersthelfer und Zeugen

Klaus Koob, Leiter PSNV im Kreis Offenbach in Obertshausen und seit 2015 Diö-

zesanreferent PSNV in Mainz, ist seit 2003 in diesem Bereich aktiv. Die Mitglieder der etwa 20-köpfigen Gruppe aus Ehrenamtlichen werden jeweils hauptsächlich als Kriseninterventionsteam von Polizei, Feuerwehr oder Rettungskräften alarmiert. Koob berichtet: „Bei jeglicher Art von Unfällen, mit Verletzten oder Getöteten, werden die Betroffenen, Angehörigen, Zeugen, Ersthelfer und weitere Beteiligte betreut. Auch bei Katastrophen, Gewaltdelikten, beim Tod eines Kindes oder vermissten Personen unterstützen wir die Angehörigen. Wir begleiten die Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten. Unser Unterstützungsgebiet umfasst ebenfalls laufende, erfolglose Reanimationen, bei einem Suizidversuch die Betreuung von Augenzeugen und Angehörigen als Akutintervention und den Beistand, wenn Kinder in Not sind.“



Foto: privat  
Klaus Koob

### Hilfe für Helfer – Unterstützung und Betreuung von Einsatzkräften

Die Unterstützung und Betreuung von Einsatzkräften folgt den Leitlinien der Prävention. Das bedeutet, dass damit das Erkennen und Verhindern typischer, auf die tägliche Arbeit bezogener Krankheiten und Risikofaktoren im Vordergrund stehen. Die Unterstützung ersetzt keine Therapie und grenzt sich im Umfang von dieser ab.

Die Einsatznachsorge-Teams der Malteser sind hauptsächlich in der Akutintervention nach besonders belastenden Ereignissen tätig. Die von den Teams angebotenen Maßnahmen erstrecken sich von der Beratung von Führungs- und Einsatzkräften direkt vor Ort über diverse Einzel- und Gruppeninterventionen bis hin zu einer professionellen Überleitung der Betroffenen in therapeutische Behandlung. Die eingesetzten Teams bestehen aus speziell geschulten Einsatzkräften, auch aus dem Rettungsdienst oder Katastrophenschutz. Sie werden durch psycho-



## Langzeit-Engagement für die seelische Gesundheit

Kristina Schmidt ist seit 2008 in der PSNV aktiv, seit 2009 leitet sie ehrenamtlich das Referat in der Diözese Fulda. Die diplomierte Sozialpädagogin hat vor ihrem Studium eine Ausbildung als Rettungsanwiterin absolviert und fährt seit 17 Jahren im Rettungsdienst. Sie ist sowohl in der Krisenintervention als auch in der Einsatznachsorge tätig. Renate Reus hat sie zu ihrem Ehrenamt befragt.



Foto: Malteser  
Kristina Schmidt

### Wie sind Sie zur PSNV gekommen?

Bei meinen Einsätzen im Rettungsdienst habe ich erlebt, dass man vom Einsatz weggeht, aber das Gefühl bleibt, dass die Menschen vor Ort mehr brauchen. Das Rettungsdienstpersonal vor Ort kümmert sich um die Patienten, aber was ist mit den Angehörigen und den betroffenen Zuschauern des Notfalls? Deshalb habe ich die Ausbildungen in der PSNV gemacht, um in diesen speziellen Situationen helfen zu können.

### Wie oft waren und sind Sie im Einsatz?

Ich bin etwa 15 Stunden pro Monat aktiv, was Einsätze, Fortbildungen und auch die Organisation umfasst. 2016 hatte ich bisher fünf Einsätze mit dem Kriseninterventionsteam (KIT). Dabei handelt es sich üblicherweise um eine einmalige Betreuung in einer Akutsituation, die maximal fünf Stunden dauern sollte.

### Was wünschen Sie sich für die zukünftige Arbeit?

Mein Wunsch ist ein sich ergänzendes System im Bereich der Notfallseelsorge/Krisenintervention im Landkreis Fulda, in dem beide gemeinsam in den Einsatz gehen, um von den unterschiedlichen Fähigkeiten zu profitieren. Seit zwei Jahren wird im Landkreis an dieser Umsetzung mit einer Arbeitsgemeinschaft aller Hilfsorganisationen gearbeitet. Wichtig ist, dass die Mitarbeiter im Bereich der PSNV auch ihre eigenen Grenzen kennen und wahren. Nur so sind sie in der Lage, Menschen in schwierigen Situationen angemessen zu begleiten. Für die Mitarbeiter im Rettungsdienst sollte es gute Angebote geben, um mit belastenden Einsatzerfahrungen fertig zu werden. Das gehört für mich zur Psychohygiene.

soziale Fachkräfte wie zum Beispiel Theologen, Psychologen, (Sozial-) Pädagogen und Ärzte als Teamleiter unterstützt.

### Hilfe bei persönlichen Problemen: Ein Angebot für alle Mitarbeiter

Die Malteser möchten allen Mitarbeitern, die Bedarf an Hilfe im privaten oder beruflichen Bereich haben, Unterstützung anbieten. An manchen Standorten gibt es Ansprechpartner aus den Reihen der

Malteser, die als geschulte Vertrauenspersonen fungieren und sich für die Lösung von Problemen und das Finden von Auswegen einsetzen. Da jedoch noch nicht alle Standorte in diesem Bereich gerüstet sind, gibt es beispielsweise in der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland die Kooperation mit dem Bündnis für seelische Gesundheit in Mainz. Hier besteht die Möglichkeit, anonym und auf Kosten des Arbeitgebers Beratungsgespräche und weiterführende Hilfen zu erhalten.

## Die Ausbildung in der Einsatznachsorge

Der junge Rettungsassistent Manuel Krzyzniewski absolvierte kürzlich die Ausbildung zur Einsatznachsorge, um in Krisensituationen für Einsatzkräfte da zu sein. Er erzählt über die Ausbildung, erste Erfahrungen und seine Sicht als Retter.



Foto: privat  
Manuel Krzyzniewski

### Was hat Sie dazu bewogen, sich für die Ausbildung zu bewerben?

Ich kam im Einsatz immer gut mit Krisensituationen klar, konnte sehr besonnen handeln und auch schwere Nachrichten überbringen. Ich bringe viel Empathie mit, wollte aber auch fachlich sehr gut vorbereitet sein.

### Wie läuft die Ausbildung ab und was sind die Voraussetzungen?

Zunächst startet man mit dem einwöchigen PSNV-Basisseminar. Das Mindestalter beträgt 21 Jahre. Man sollte zudem psychische und physische Stabilität und ökumenische Offenheit, Achtung anderen Weltanschauungen und Kulturen gegenüber mitbringen. Das ist ganz besonders wichtig. Nach dem Basisseminar besteht die Möglichkeit, verschiedene Aufbauseminare wie das Kriseninterventionsseminar für die Akutbetreuung von Betroffenen, Angehörigen oder Zeugen anzuschließen. Im Bereich der Einsatznachsorge gibt es die Ausbildung in Form des Critical Incident Stress Managements (CISM), ein international anerkanntes Zertifikat. Dies habe ich gewählt.

### Glauben Sie, viele Retter nehmen die Hilfsangebote in Anspruch?

Ich glaube, die Zahl ist tendenziell steigend. Jedoch herrscht immer noch das Bild vor, dass man als Einsatzkraft keine Schwäche zeigen darf. Gerade wenn der Einsatz in einer Gruppe erfolgt wie im Rettungsdienst oder bei der Feuerwehr. Das schreckt viele ab. Daher ist es umso wichtiger, aufmerksam zu sein und eventuell direkt auf die Einsatzkräfte zuzugehen und Hilfe anzubieten. Die PSNV zu nutzen ist eher eine Stärke als eine Schwäche. Man stellt damit seine Einsatzfähigkeit sicher und rüstet sich für künftige Situationen. Ich kann jeden nur dazu ermutigen, diese Form der Hilfe in Anspruch zu nehmen.

## Adressen

### • Bündnis für seelische Gesundheit

Telefon: 061 31-553 42 84

E-Mail: info@bfsg-mainz.de

Internet: www.bfsg-mainz.de

### • Psychosoziale Notfallversorgung

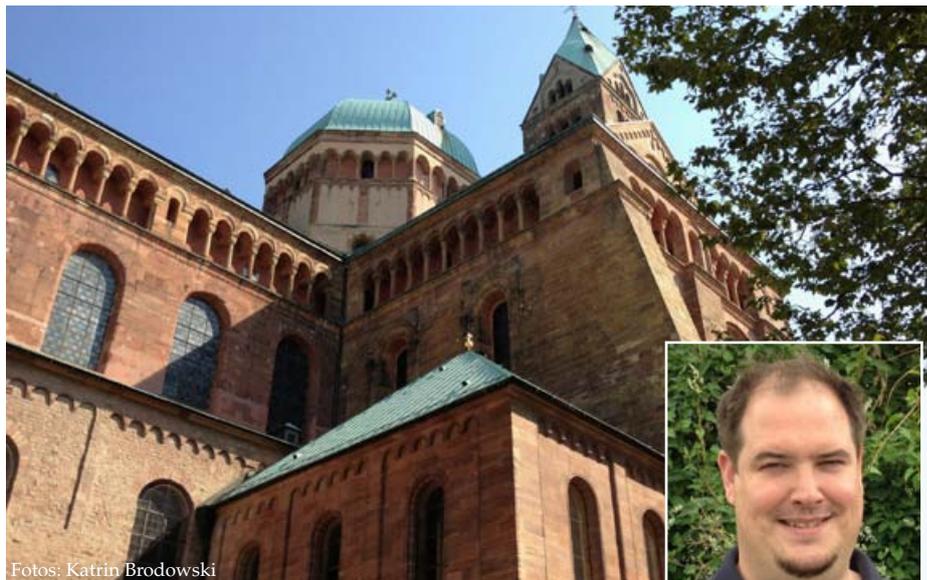
bundesweite Hotline: 0221 9822828





## Das Malteser Pastoral – neues Wortgewand für Referenten der geistig-religiösen Grundlagen

**HRS/SPEYER.** (KB) Neben dem sozialen Auftrag ist das, was die Malteser auszeichnet, die Spiritualität. Um den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen in den Diözesen die Möglichkeit zu geben, den Glauben gemeinsam mit anderen Maltesern im Alltag zu erleben, wurde das Amt des Referenten für geistig-religiöse Grundlagen geschaffen. Dieses Amt hat nun den Namen „Malteser Pastoral“ erhalten. Der Inhalt ist geblieben: „Die Referenten und Referentinnen sind Ansprechpartner für Fragen des Glaubens“, berichtet Robert Austerschmidt, der dieses Amt in der Diözese Speyer bekleidet. „Es geht darum, Hemmschwellen zum Thema ‚Glaubenszeugnis‘ abzubauen, wie sie in der heutigen Zeit vielfach vorhanden sind. Die Herausforderung ist, Aktionen vor einer christlichen Grundhaltung zu entwickeln, welche die Interessen und Bedürfnisse der Malteser ansprechen.“ Neben den regelmäßigen Angeboten, wie



Fotos: Katrin Brodowski

*Auch in den Dom führen die Veranstaltungsangebote.*



*Robert Austerschmidt ist Referent Malteser Pastoral in der Diözese Speyer.*

den Gottesdiensten in der Fastenzeit und im Advent besteht das ganze Jahr über die Einladung an die Gliederungen und Dienststellen, Hilfestellung zu bekommen bei der Vorbereitung eigener Veranstaltungen wie Wallfahrten oder Impulse. Lebensnah soll das geistliche Angebot sein, bei alltäglichen Problemen eine Stütze. „Man muss dabei im Alltag auch auf sich selbst achten. Der Glaube kann hel-

fen, wenn der Einzelne in den Diensten an seine Grenzen kommt. Es ist auch Ausdruck dieser Spiritualität, dass man Malteser nie alleine ist.“



Foto: Anne Schmitz

*Die Malteserhelfer vor dem Einsatz bei der Bischofsweihe*

## Mit dabei bei der Bischofsweihe in Limburg

**LIMBURG.** (AS) 59 Helfer, große Motivation und viel Elan – so starteten die Malteserhelfer in den Einsatz und unterstützten den reibungslosen Ablauf der Bischofsweihe am 18. September. Beteiligt waren die Gliederungen Bad Homburg, Limburg-Weilburg, Wetzlar, Frankfurt, Rhein-Lahn und Oestrich-Winkel. Die Malteser sorgten gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen den kompletten Sonntag über für die sanitätsdienstliche Betreuung der Besucher.



Foto: Malteser

*Im Gespräch: Karin Uffelmann, Susanne Fröhlich, Astrid Engel, Inga Reith (v.l.)*

## Von der „Feuerprobe“ zur Demenz

**SINNTAL-STERBFRTITZ.** (rr) Die bekannte Buchautorin Susanne Fröhlich stellte ihren jüngsten Roman „Feuerprobe“ in der Mehrzweckhalle Sterbfritz vor. In ihrem neuen Werk spielt das Thema Demenz eine Rolle, und so holte Susanne Fröhlich zum Abschluss der Lesung spontan Mitarbeiterinnen der Malteser auf die Bühne, um über den Demenzdienst in der Region zu informieren. Inga Reith, Astrid Engel und Karin Uffelmann konnten viele Fragen rund um die Unterstützung beantworten. Susanne Fröhlich zeigte sich begeistert von den Möglichkeiten des Malteser Demenzdienstes.



Foto: Jan Huber

Die Malteser Gruppe aus Speyer bot unter anderem Erste-Hilfe-Kurse für die bosnischen Kinder an.

## Malteser Jugend Speyer besucht Kooperationspartner in Bosnien

**SPEYER.** (KB) „Brücken bauen, Barrieren brechen“ – so heißt das Projekt der Malteser Jugend in Speyer, das 2015 gestartet ist. Es wurde eine Partnerschaft mit der Hilfsorganisation „Osmijeh za osmijeh“ in Bosnien und Herzegowina begründet. Die Organisation setzt sich für Kinderrechte, Demokratie, soziale Gleichheit und Toleranz ein. In einem ersten Schritt waren letztes Jahr zehn Gruppenleiter aus Tuzla in Speyer vor Ort, nun hat kürzlich der geplante Gegenbesuch von fünf Maltesern in Bosnien stattgefunden. Eine Wo-

che lang konnten sich die Speyerer einen Eindruck von der Arbeit der Organisation sowie den Lebensumständen der Menschen dort verschaffen. „Obwohl oder gerade weil die dortigen Ehrenamtlichen wenig finanzielle Möglichkeiten haben und die Umstände schwierig sind, sind ihr Zusammenhalt und ihre große Energie beeindruckend“, berichtet Barbara Zecevic, Referentin Integrationsdienste der Speyerer Malteser und Initiatorin der Kooperation.

## Hessisches Rettungsverdienstehrenzeichen: Anerkennung für das Ehrenamt

**WETZLAR.** (AS/rr) Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner überreichte im September 29 ehrenamtlichen Helfern das Rettungsverdienstehrenzeichen in der Wetzlarer Malteserzentrale. Zu den Geehrten gehörten auch Peter Eurich (Wetzlar), Karsten Becker (Bad Zwesten), Elmar Gehl (Gudensberg), Rainer Völlinger (Großenlüder) und Jürgen Diehl (Petersberg). Die Auszeichnung wird seit 2013 an ehrenamtliche Rettungskräfte im Land Hessen verliehen und stellt eine Würdigung für die langjährige, unentgeltlich geleistete Arbeit dar. Sie wird in drei Stufen verliehen: die Stufe 1 mit einem goldenen Stern für mindestens 1.000 Stunden, in der Stufe 2 mit zwei goldenen Sternen für 2.000 Stunden und in der Stufe 3 mit

drei goldenen Sternen für 3.000 Stunden aktive ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst.

*Sozialminister Stefan Grüttner verlieh das hessische Ehrenzeichen an die ehrenamtlichen Helfer des Rettungsdienstes.*



Foto: Renate Reus

## Personalia

**Ulrike Plail** hat im September ihre Trainee-Stelle bei der Malteser Regionalgeschäftsstelle in Limburg angetreten. Die 25-Jährige kommt ursprünglich aus der Nähe von München. Sie hat in München und Stirling/Schottland Betriebswirtschaft studiert.



Foto: Anne Schmitz

## Kurz notiert

### BBD-Begegnungstag in Dernbach

**DERNBACH.** (AS) Zum Begegnungstag des Besuchs- und Betreuungsdienstes (BBD) am 24. September reisten zahlreiche Helfer aus der ganzen Diözese Limburg nach Dernbach. Die Teilnehmer hörten sich gemeinsam mit Bianca Westphal, Referentin für Senioren-



Foto: Malteser Limburg

Zahlreiche Helfer haben sich zum BBD-Begegnungstag getroffen.

te in der Diözese Limburg, einen Vortrag über das Betreuungsrecht an. Abgerundet wurde der Tag durch die Geschichte des Dernbacher Ordens und den Besuch der Pilgerstätte „Der Heilborn“. Im Anschluss gab es einen Gottesdienst sowie ein Abschlussessen.

### Malteser beim Jubiläum „300 Jahre Kloster Karthaus“

**KONZ.** (tb) Seit fast 30 Jahren sind die Malteser in Konz-Karthaus aktiv – deshalb übernahmen sie den Sanitätsdienst beim Jubiläum „300 Jahre Kloster und Kirche Karthaus“. Nach dem Pontifikalamt in der ehemaligen Klosterkirche St. Johann trafen sie sich mit dem Trierer Diözesanbischof Dr. Stefan Ackermann zu einem gemeinsamen Gespräch.



## Personalia

**Bernhard Bremer** ist Malteser Urgestein. 1966 trat er dem Hilfsdienst bei und half beim Aufbau der Organisation in Fulda. Diözesangeschäftsführer



Thomas Peffermann überreichte Bremer jetzt die Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft. Seit 20 Jahren ist Bremer Stadtbeauftragter in der Domstadt, unter seiner Regie ist die Gliederung auf über 100 Aktive angewachsen.

**Doris Reinhardt**, Referentin für den Besuchs- und Begleitungsdienst, ist seit Jahresmitte auch Ansprechpartnerin für religiöse Angebote. Sie steht



den Mitarbeitern bei geistig-religiösen Fragen zur Verfügung, gibt Impulse, organisiert Veranstaltungen und ergänzt die Tätigkeit der Seelsorger.

**Hans-Christoph Meyer** ist seit August als Koordinator in Teilzeit für die in Schlüchtern aktiven Flüchtlingsorganisationen eingesetzt. Erfah-



rungen in Organisation und Koordination bringt Meyer aus verschiedenen Tätigkeiten in der Forstbranche mit.

## Kurz notiert

**25-jährige Partnerschaft mit Sfantu Gheorghe:** Seit 25 Jahren gibt es Malteser im rumänischen Sfantu Gheorghe, gegründet mithilfe der Malteser aus Kerzell. Seitdem fahren die Kerzeller Malteser jedes Jahr mit Hilfsgütern in die Region. Im Mai 2016 lieferten sie 20 Tonnen an, im Winter werden noch Weihnachtspäckchen für Kinder und alleinstehende Senioren gebracht. Die Herbstfahrt von 13 Kerzeller Maltesern aber galt der Jubiläumsfeier und Kontaktpflege. Höhepunkt des Besuches war ein Festakt in Sfantu Gheorghe und ein Festgottesdienst in der Christkönigskirche.

# Diözese Fulda

## Sanitätsdienst mit neuem Konzept

**HERZBERG.** (tg) Der größte Sanitätseinsatz innerhalb der Diözese, das Herzberg-Festival, ist dank der großartigen Hilfe aus vielen Gliederungen sehr gut abgelaufen. Über 200 Sanitäter und Ärzte waren sieben Tage im Einsatz. Neben Gliederungen aus Fulda unterstützen traditionell die Malteser Wetzlar den Einsatz. Erstmals war auch die Bergwacht Wasserkuppe mit einem geländegängigen „All-Terrain-Vehicle“ (ATV) dabei. Zum überarbeiteten Konzept des Sanitätsdienstes zieht die Leitung Einsatzdienste ein positives Fazit. Während der Haupttage waren bis zu 26 Sanitäter gleichzeitig auf dem Gelände im Einsatz, darunter neben

der Bergwacht ein Rettungs- und zwei Krankentransportwagen.

Nach einem Testlauf beim Fulda-Triathlon im Mai wurde erstmals in größerem Umfang die Einsatzführungssoftware LUMIS™ in der Diözese Fulda eingesetzt. Sanitätsstation, Unfallhilfsstelle und Einsatzleitung waren über ein IT-Netzwerk miteinander verbunden. Neben einer Papierdokumentation wurden alle Patienten auch elektronisch erfasst. Abfragen zur Lage durch die örtliche Gefahrenabwehrbehörde konnten so ad hoc beantwortet werden.



Foto: Tobias Grosch

Herzberg-Festival

## „Gebt Gas und habt Spaß!“

**GELNHAUSEN.** (gz) Im LebMal-Freizeitreff für Menschen mit Behinderung von Lebenshilfe und Maltesern in Gelnhausen wurde vor elf Jahren der „Autofahrttag“ entwickelt, an dem Fahrlehrer es den Besuchern ermöglichen, einmal hinter dem Steuer zu sitzen. Seit 2015 heißt das Event i-Mobil: inklusiver Tag der Mobilität. Bei der i-Mobil 2 ließen jetzt 50 Fahrlehrer 500 Menschen mit Behinderung auf dem Honda-Gelände bei Erlensee fahren. Den Malteser Organisatoren Karin Ickes und Gerald Zipf halfen Schüler der Alten- und Pflegezentren im Kreis, die Stadt Erlensee, Honda sowie weitere Firmen und Vereine.



Foto: Gerald Zipf

Ein besonderes Fahrtraining



## „Schritt für Schritt dem Himmel entgegen“

**FULDA.** (rr) 25 Pilger beteiligten sich an der Fußwallfahrt der Malteser der Diözese Fulda, die auf der Bonifatius-Route nach Altstadt führte. Beim Start in Burkhardts erteilte Kaplan Markus Agricola (Petersberg) den Pilgersegen. Am zweiten Tag stiegen die Jugendlichen auf Inliner um und machten einen Abstecher zur Keltenwelt in Glauburg, während die Erwachsenen dem Vulkanradweg folgten. In Altstadt empfing BDKJ-Pfarrer Thomas Renze die erschöpften und durchnässten Pilger zum Abschlussgottesdienst.



Foto: Johanna Kister

Jugend auf dem Pilgerpfad

## Neuer Fahrdienst der Ortsgliederung Wanfried

**WANFRIED-HELDRA.** (rr) Die Ortsgliederung Wanfried startete am 30. September einen neuen Fahrdienst. Ehrenamtliche übernehmen den Transport der Kinder aus den weitverzweigten Dörfern zum und vom Kindergarten Heldra, um seinen Bestand zu sichern. Außerdem erhalten so Flüchtlingskinder die Möglichkeit, den Kindergarten zu besuchen. Die insgesamt neun Ehrenamtlichen wurden durch Fahrmoderator Matthias Schnell an zwei Tagen auf ihre Aufgabe vorbereitet.



Foto: privat

Freiwillige im Fahrdienst für den Kindergarten Heldra

## Rettungswache Kleinlüder feierte 20-jähriges Bestehen

**GROSSENLÜDER-KLEINLÜDER.** (rr) In der Rettungswache Kleinlüder sind 64 Malteser Rettungsdienstmitarbeiter aktiv. Im September feierten sie den „runden“ Geburtstag ihrer Rettungswache, die seit 20 Jahren existiert. Bei der Feier weihten Malteser Diözesan-Pfarrer Jan Kraemer und Diakon Donald Löw drei Einsatzfahrzeuge sowie den 2013 notwendig gewordenen Anbau. In Kleinlüder begannen die Malteser 1995 im alten Feuerwehrgerätehaus den Rettungsdienst im Lüdertal, 1996 wurde die neu gebaute Rettungswache bezogen und 2012 kam der zweite Rettungswagen hinzu. Durchschnittlich fahren die professionellen Malteserretter aus Haupt- und Ehrenamt 67 Einsätze im Monat.



Foto: Malteser

Die Mitarbeiter der Rettungswache Kleinlüder



## Personalia

**Michael Raab** unterstützt die Malteser in Limburg seit dem 1. Oktober mit einer halben Stelle als Referent für Pastoral und Ehrenamt. Der studierte Musiker und Theologe sowie langjährige Malteser war zuvor im Geistlichen Zentrum in Ehreshoven tätig und stammt ursprünglich aus der Gliederung Rhein-Lahn.



## Kurz notiert

### Integrationslotsen nehmen Dienst auf

**LIMBURG.** (AS) Auch in der Diözese Limburg starteten die Integrationslotsen an den Standorten Limburg-Weilburg, Frankfurt und Wetzlar. Motivierte Helfer erleichtern Geflüchteten damit die Integration in Deutschland – vom Behördengang bis zum gemeinsamen Sport. Geleitet wird der Dienst von Cara Basquitt, Referentin für Integrationsdienste, die unter 06431-9488550 oder über cara.basquitt@malteser.org gerne Auskunft gibt.

### 50+2: Malteser in Usingen feiern Jubiläum

**USINGEN.** (AS) In Usingen gab es im September gleich mehrere Gründe zu feiern. Das 50-jährige Bestehen der Gliederung, die Einweihung der neuen Rettungswache und das Sommerfest. Neben einem Gottesdienst und dem großen Festakt erkundeten die Besucher viele Angebote. Die Helfer führten durch die neue Rettungswache und auch die Kleinen kamen auf ihre Kosten. Beim Kinder-Schminken ahmten die Malteser täuschend echte Wunden nach und versorgten verletzte Kuscheltiere im Teddy-Rettungswagen. „Unser Ziel war es, einen tollen Tag für Freunde und Unterstützer, aber auch für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Da sollte für jeden etwas dabei sein“, so das Organisationsteam von den Maltesern Usingen.

# Diözese Limburg

## Dritter Benefizlunch auf Schloss VAUX: Rund 10.000 Euro für den Auslandsdienst



Foto: Anne Schmitz

Gruppenfoto der Organisatoren und Redner beim Rheingauer-Benefiz-Lunch der Malteser (v.l.): Jürgen Briegel, Nikolaus Graf von Plettenberg, Clementine Perlitt und Dr. Franz Josef Jung

**ELTVILLE AM RHEIN.** (AS) Im Oktober bot die Sektmanufaktur Schloss VAUX zum dritten Mal die Kulisse für eine Benefizveranstaltung der ganz besonderen Art. Namhafte Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft waren in den Rheingau gekommen, um Projekte des Malteser Auslandsdienstes in Bosnien und Herzegowina zu unterstützen. Den Rahmen bildete ein gemeinsames Mittagessen in stilvoller Atmosphäre mit thematisch abgestimmten Vorträgen. Besonderer Gastredner war Dr. Franz Josef

Jung (MdB), stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU für Außen- und Sicherheitspolitik und Beauftragter für Kirchen- und Religionsgemeinschaften. Veranstalter des Benefizessens waren Nikolaus Graf von Plettenberg, Diözesanleiter, und Clementine Perlitt, seine Stellvertreterin. Die beiden bilden in Personalunion den ehrenamtlichen Vorstand der Malteser im Bistum Limburg. Insgesamt konnten rund 10.000 Euro für den Malteser Hilfsdienst e. V. gesammelt werden.

## Schnelle Hilfe auf zwei Rädern: Frankfurter Sanitäter jetzt per Motorrad im Einsatz

**FRANKFURT.** (abe) Schneller am Einsatzort heißt es ab sofort für die Frankfurter Sanitäter. Dank des neuen Motorrads sind verstopfte Straßen oder Wege kein Hindernis mehr. Ausgestattet mit Defibrillator (AED) und medizinischem Equipment wird es bei Großveranstaltungen wie Open-Air-Konzerten, Straßenfesten und Sportevents eingesetzt. Alle „Motorradsanitäter“ sind bestens trainiert und bilden sich regelmäßig fort. Der besondere Service: Das Motorrad kann mit Fahrer auch für Sanitätsdienste gebucht werden.



Foto: Malteser Frankfurt

Gute Fahrt wünscht Jürgen Briegel (l.), Diözesanreferent Auslandsdienst und Ausbildung, dem Frankfurter Motorradsanitäter Carsten Witteck.



## Gesundheit ist uns wichtig!

**WESTERWALD.** (AS) Malteser Mitarbeiter bekommen einen Gesundheitsbonus, wenn sie das Sportabzeichen absolvieren. Diese sportliche Herausforderung nahmen fünf Malteser aus dem Westerwald an. Die Sportler zwischen 23 und 60 Jahren bestanden das Sportabzeichen in den Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination mit großem Erfolg. Das Abzeichen ist eine gesundheitsfördernde Maßnahme und stärkt den Teamgeist. „Ich freue mich sehr, dass wir ein so fittes Team haben“, so Dienststellenleiter Mike Löw stolz.



Foto: Malteser Westerwald

Die stolzen Sportler mit ihren Urkunden

## 40 Jahre Malteser in Bad Homburg

**BAD HOMBURG.** (AS) Zum 40-jährigen Bestehen der Gliederung Bad Homburg haben die Malteser nach langer Suche ihr neues Domizil im Gewerbegebiet Alte Sattelfabrik bezogen. Mit einem Gottesdienst und einer Feierlichkeit wurden das Jubiläum und die neue Dienststelle gefeiert. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen, die zum großen Teil in Eigenleistung durchgeführt wurden, können die vielfältigen Dienste und Angebote ab sofort in großzügigen Räumlichkeiten angeboten werden.



Foto: Malteser Bad Homburg

Die Teilnehmer der Feierlichkeit vor dem Gottesdienst

## Höher – schneller – weiter

**FRANKFURT.** (abe) 350 Einsatzkräfte üben unter Federführung der Malteser in Frankfurt den Ernstfall. Damit jährte sich „Olymp“ zum zehnten Mal – diesmal noch ein wenig aufwendiger, spektakulärer und realistischer und wieder am bewährten Übungsort Frankfurter Osthafen. Die Liste der Teilnehmer las sich wie das Who-is-who der Frankfurter Hilfs- und Feuerwehr-Organisationen. Unterstützt durch den Führungsdienst der Berufsfeuerwehr Frankfurt waren Einheiten des THW und der DLRG ebenfalls mit von der Partie.



Foto: Daniel Korn

Retter proben den Ernstfall bei der Olymp-Übung in Frankfurt.



## Diözese Mainz

### Malteser Migranten Medizin Darmstadt feiert zehnjähriges Bestehen

**DARMSTADT.** (dag) Die Malteser Migranten Medizin (MMM) am Marienhospital in Darmstadt begeht in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Im Oktober waren über 100 Förderer und Freunde aus Politik und Wirtschaft sowie die ehrenamtlich tätigen Ärzte und Mitarbeiter der Einrichtung nach Darmstadt gekommen, um dieses besondere Fest zu feiern.

Dr. Wolfgang Kauder, ehemals leitender Arzt des Darmstädter Marienhospitals, gründete vor zehn Jahren die Anlaufstelle der MMM in Darmstadt. Seit Bestehen der Praxis wurden 6.257 Patienten behandelt, 158 Kinder erblickten in Kooperation mit dem Marienhospital das Licht der Welt. Das Team besteht aus zehn Ärzten und zehn nicht-medizinisch tätigen Mitarbeitern sowie einem Netzwerk aus 70 niedergelassenen Fachärzten. Karl Prinz zu Löwenstein stellte fest, dass die Bereitschaft zu Helfen ungebrochen sei. Diesen Weg



Foto: Dagmar Bauer

Bei den Feierlichkeiten (v.l.): Dr. Michael de Frênes, Diözesanleiter der Diözese Mainz; Dr. Wolfgang Kauder, Ärztlicher Leiter der MMM Darmstadt; Brigitte Zypries, Mitglied des Deutschen Bundestages; Anne Kauder; Dr. Peter Frey, Chefredakteur des ZDF und bundesweiter Botschafter der Malteser Migranten Medizin; Diözesanadministrator Dietmar Giebelmann; Karl Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes der Malteser

weiterzugehen sei nun wichtig. „Wir dürfen nicht zulassen, dass die schweigende Mehrheit weiter schweigt“, forderte er auf, sich für Flüchtlinge einzusetzen. Die MMM sei genau dafür ein gutes Zeugnis. Dr. Michael de Frênes, Diözesanleiter der Diözese Mainz, freute sich, dass so viele Darmstädter die MMM unterstützen: Tat-

kräftig durch die Fortführung der ärztlichen Behandlungen und finanziell durch die Spenden aus öffentlicher und privater Hand.

Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielt Anne Kauder die Dankmedaille der Malteser für ihr Engagement bei der MMM.

### Verabschiedung von Ruth Eckes auf dem Gerhardfest

**MAINZ.** (dag) Ende Oktober fand die Jahresfeier, das „Gerhardfest“, der Malteser in Diözese und Bezirk Mainz statt. Die Festlichkeiten begannen mit einem Gottesdienst in der Dreikönigskapelle der Maria-Ward-Schwwestern in Mainz. In den Gottesdienst eingebettet, wurden verdiente Mitglieder geehrt. Der Ausklang fand im Proviant-Magazin in Mainz statt.

Ruth Eckes legte ihr Amt als stellvertretende Diözesanoberin nieder und übergab ihre Aufgaben in jüngere Hände. Sie erhielt die Malteser Plakette in Gold für ihre 30-jährige Tätigkeit in unterschiedlichen Positionen. Die Besuchs- und Begleitungsdienste sowie der Hospizdienst lagen ihr am Herzen. „Ohne Sie kann ich mir die Malteser gar nicht vorstellen“, betonte Daisy Gräfin Bernstorff, Vizepräsidentin und Generaloberin. Die Geehrte zeigte sich tief bewegt von den vielen Dankesworten. „Die Malteser haben, ne-



Foto: Dagmar Bauer

Ruth Eckes (l.), stellvertretende Diözesanoberin, erhielt die Malteser Plakette in Gold aus den Händen von Daisy Gräfin Bernstorff, Vizepräsidentin und Generaloberin der Malteser.

ben meiner Familie, meinem Leben einen neuen Sinn gegeben“, erklärte sie. Die Mühe im Dienste des Nächsten habe sie erfüllt und froh gemacht.

### Auszeichnungen

#### Malteser ehren verdiente Mitglieder

Auf der Jahresfeier der Diözese Mainz, dem Gerhardfest, erhielten folgende Mitglieder Ehrungen und Auszeichnungen:

- **Malteser Plakette in Gold:**  
Ruth Eckes, stellvertretende Diözesanoberin  
Klaus Koob, Diözesanreferent PSNV  
Astrid Zumann, Lehrscheininhaberin
- **Malteser Plakette in Bronze:**  
Ulrich Heuel, Diözesanreferent Ausbildung  
Barbara Schoppmann, Diözesanreferentin Hospizarbeit  
Margit Strecker, ehrenamtliche Moderatorin Café Malta
- **Ehrennadel in Silber** für 25 Jahre Mitgliedschaft:  
Gisela Baumgart



## Fit in Mainz

**MAINZ.** (dag) Beim 4. Mainzer Firmenlauf, der am 8. September stattfand, waren unter den 6.000 Läuferinnen und Läufern auch 41 Malteser aus Mainz, Bingen, Limburg und Oestrich-Winkel mit am Start. Bei Sonnenschein und in bester Stimmung machten sie sich in knallgelben Shirts auf die fünf Kilometer lange Strecke. „Es war eine sehr schöne Veranstaltung, die uns allen viel Spaß gemacht hat. Auch gruppendynamisch ist die Teilnahme am Firmenlauf sehr wertvoll“, betonte Roy Kanzler, Diözesanreferent Notfallvorsorge.



Foto: Roy Kanzler

*Die Malteser sind ein leuchtendes Beispiel für Spaß am Sport.*

## Fußballefolge der HEAE Büdingen

**BÜDINGEN.** (dag) Das Fußballteam der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) in Büdingen, die Refugees International, feierte diesen Sommer Erfolge. Sie gewannen das erste Internationale Fußballturnier in Büdingen. Gemeinsam mit Büdinger Vereinen hatten Malteser Dienststellenleiter Hans-Christian Sudek und Betriebsleiter Isidro Perez das Turnier ins Leben gerufen. Den zweiten Platz erreichten die Büdinger beim Turnier mit Mannschaften aus 16 HEAE. „Sie haben fair gespielt und viele Sympathien gewonnen“, freut sich Perez.



Foto: Jürgen Rollmann

*Die Fußballer freuen sich über ihren Sieg beim ersten Internationalen Fußballturnier in Büdingen.*

## Theaterstück begeistert und berührt Besucher

**MAINZ.** (dag) Anlässlich des Welt-Alzheimertages veranstaltete der Malteser Demenzdienst einen Theaterabend. „Du bist meine Mutter“ ist ein Stück über das Altern, das Vergessen und die Erinnerung. Fast 200 Besucher verfolgten im September in den ausverkauften Mainzer Kammerspielen den faszinierenden Rollenwechsel des Schauspielers Achim Conrad: Er spielte den Sohn und seine an Alzheimer erkrankte Mutter. „Sehr schön. Beeindruckend. Ganz toll“, war die einhellige Meinung des breiten Publikums von Jung bis Alt.



Foto: Clemens Eckes

*Die Veranstalter blicken auf einen gelungenen und informativen Theaterabend (v.l.): Beate Hecker, stellvertretende Leiterin Malteser Demenzdienst Mainz, Friederike Coester, Leiterin Malteser Demenzdienst Mainz, Frank Biedermann, Pflegestützpunkte Mainz, Achim Conrad vom Movingtheatre.de und Ulrike-Gottron-Johannides, Alzheimer-Gesellschaft Rheinland-Pfalz.*



# Diözese Speyer

## „Zeitgeschenke – hilf, so viel du willst“

**DIÖZESE SPEYER.** (KB) Die Malteser haben mit zahlreichen Aktionen an der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements teilgenommen, um so auf die Möglichkeiten des Ehrenamtes zur Unterstützung von Bedürftigen aufmerksam zu machen. Viele Ehrenamtliche der Malteser haben Vorträge organisiert und ihre Arbeit vorgestellt. Neue, innovative Angebote sind gestartet. All diesen Ehrenamtlichen gilt ein großes Dankeschön, tragen sie doch dazu bei, die Hilfe, die sie leisten, transparent zu machen und weitere Menschen einzuladen, ihre Zeit für soziale Zwecke zu verschenken.

Das Thema „Erste Hilfe“ wurde aufgegriffen, Möglichkeiten zur Aktivierung von älteren Menschen im Sitztanz aufgezeigt sowie für die Unterstützung in Projekten der Flüchtlingshilfe geworben. Über die Situation von unbegleiteten Flüchtlingskindern informierte der Film „Karawane der Hoffnung“, zur „Verschnaufpause“ lädt künftig wöchentlich die Gliederung in St. Ingbert ein und in Hatzenbühl ist der Mittagstisch für Senioren in der Tagespflegestätte des Pflegedienstes in Kooperation mit den Maltesern gestartet.



Foto: Katrin Brodowski

In Frankenthal gaben die Malteser bei einer offenen Gruppenstunde Einblicke in ihre Arbeit.

Interessierte hatten die Möglichkeit, in offenen Gruppenstunden in das Vereinsleben der Malteser zu schnuppern.

Den Abschluss bildete der Fachtag Schulsanitätsdienst in Homburg. Die Malteser Schulsanitäter der Diözese, die sich in



Foto: Jessica Nürnberg

In Hatzenbühl ist das Projekt „Gemeinsam statt einsam am Mittagstisch“ gestartet.

ihrer Schule ehrenamtlich für die Erstversorgung von Verletzten einsetzen, konnten aus einem Workshop-Programm auswählen und einen informativen Tag im Saarpfalz-Gymnasium verbringen.

## Personalia

Seit September ist Johanna Schließer Ehrenamtskoordinatorin für die Malteser Flüchtlingshilfe im Bereich Speyer, Ludwigshafen und Frankenthal. Die



studierte Germanistin und Anglistin hat bereits während ihres Studiums immer wieder unterrichtet – auch im Ausland. In den vergangenen beiden Jahren lag ihr Schwerpunkt auf dem Thema „Deutsch als Fremdsprache“. Die 30-Jährige bringt ebenfalls Erfahrung als Abteilungsleiterin in der Veranstaltungsbranche mit.

## Malteser Katastrophenschutz Ludwigshafen unterstützt bei Brand in BASF

**LUDWIGSHAFEN.** (KB) Während des Brandes am Nordhafen des BASF-Geländes, bei dem am 17. Oktober drei Menschen ums Leben kamen, haben acht Helfer der Gliederung Ludwigshafen in der SEG Betreuung die Rettungsarbeiten unterstützt.

Die Helfer waren gemeinsam mit Kollegen des ASB vor Ort und sorgten für Getränke und Sitzmöglichkeiten für die zahlreichen wartenden Lkw-Fahrer vor dem Anlieferungstor. Da die Fahrer später nicht mehr zu ihren Fahrzeugen zurückdurften, richteten die SEG-Helfer im Bürgerhaus Oppau eine Betreuungsstelle ein. Rund 130 Fahrer bekamen dort ein Abendessen. Zeitgleich wurde in einer Turnhalle in Edigheim von der Feuerwehr eine Notunterkunft vorbereitet. Da-

nach erfolgte die Planung der Betreuung in der Nacht und die Vorbereitungen für das Frühstück am nächsten Tag.

## Kurz notiert

### Neuer Malteser Schulfahrdienst in Zweibrücken gestartet

**WATTWEILER.** (KB) Seit diesem Schuljahr haben die Malteser in Zweibrücken einen neuen Fahrdienst übernommen. 14 Mitarbeiter sind täglich unterwegs, um 45 Kinder zur privaten Mauritius-Förderschule im Zweibrücker Ortsteil Wattweiler und wieder nach Hause zu bringen. Sieben neue Fahrzeuge wurden dafür angeschafft.



## Altenpflegeklasse besucht ökumenischen Demenzgottesdienst

**SPEYER.** (KB) Der ökumenische Gottesdienst für demenziell veränderte Menschen in der Kirche St. Hedwig wird gerne angenommen. Zweimal im Jahr gestalten ihn die Ehrenamtlichen des Malteser Entlastungsdienstes für pflegende Angehörige. Die speziell angepasste kurze Predigt hatten wieder Diakon Paul Nowicki und Pfarrerin Daniela Körber übernommen, diesmal unter dem Motto „Drachen steigen lassen“. Eine Altenpflegeklasse aus Hockenheim war angereist, um sich das Angebot anzuschauen – alle waren sehr angetan.



Foto: Bianca Knerr-Müller

Diakon Paul Nowicki gestaltet die Predigt sehr aktiv und lässt die Teilnehmer sich an ihre Kindheit erinnern.

## Malkurs der „Villa Malta“ stellt aus

**FRANKENTHAL.** (KB) Hobbykünstler Hans Cretti bietet regelmäßig Malkurse in der Malteser Seniorenbegegnungsstätte „Villa Malta“ an: Senioren, die sich in diesem Bereich gerne einmal ausprobieren möchten, können dies tun – mit und ohne Vorkenntnisse. Die Ergebnisse präsentieren die Teilnehmer nun in einer Ausstellung mit über 30 Bildern in der Villa. Sie sind in Acryl auf Leinwand entstanden. „Es macht mir sehr viel Freude, diesen Kurs zu gestalten“, so der Künstler bei der Vernissage.



Foto: Jessica Nürnberg

Hans Cretti (M.), das Team der Villa Malta, einige Malerinnen und Besucher stoßen bei der Vernissage auf das künstlerische Ergebnis an.

## Malteser auf dem „Weg der Barmherzigkeit“

**SPEYER.** (KB) Das Heilige Jahr steht unter dem Thema der „Barmherzigkeit“. Im Speyerer Dom gibt es, wie in allen Bischofskirchen, eine „Heilige Pforte“, die für Pilger geöffnet ist. Robert Austerschmidt, Referent Malteser Pastoral, hatte Mitarbeiter und Ehrenamtliche eingeladen, das Angebot des Bistums zu nutzen und den „Weg der Barmherzigkeit“ durch den Dom zu beschreiten. In aller Stille gab er Denkanstöße, unter anderem in der Taufkapelle und am Hauptportal. Domkapitular Franz Vogelgesang erteilte den Segen.



Foto: Katrin Brodowski

Das Otto-Portal war neben anderen Stationen ein Punkt der Einkehr im Dom.



## Personalie

**TRIER** (tb). Als Beauftragte für Arbeitssicherheit und Unfallverhütung für die Diözesangeschäftsstelle ist **Ursula Mayers** ernannt worden.



Zusätzlich steht sie für Fragen zum Arbeitsschutz zur Verfügung. Ziel ist es, arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen und Unfälle zu vermeiden sowie den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, auch im ehrenamtlichen Bereich, zu verbessern.

## Kurz notiert

### Sanitätsteam unterstützt bei Weltjugendtag

**FÖHREN**. (tb) Vier Sanitäter und eine Notärztin aus Föhren waren im Rahmen der Partnerschaft mit den Maltesern in Ungarn Teil einer Sanitätsgruppe von insgesamt 15 Sanitätern und drei Ärzten beim Weltjugendtag in Krakau. Aufgabe war der Betrieb einer Sanitätsstation auf dem Messegelände. „Besonders die Zusammenarbeit in dem multinationalen Team machte allen Beteiligten Spaß“, sagte Stefan Heinzenburger, Leiter Auslandsdienst



Foto: Malteser

Ein Einsatzfahrzeug der Malteser Ungarn beim Weltjugendtag in Krakau

in Föhren. „Zeitweise arbeiteten Malteser aus vier Nationen in einem Zelt.“ Malteser aus Deutschland, Ungarn, der Ukraine und Polen versorgten Patienten aus der ganzen Welt.

### 25-jährige Partnerschaft mit ukrainischen Maltesern

**TRIER/IWANO-FRANKIWSK**. (tb) In den 90er-Jahren entwickelte sich zwischen dem Diözesan-Caritasverband Trier, dem Malteser Hilfsdienst und der Caritas im ukrainischen Iwano-Frankiwsk eine Partnerschaft, deren 25-jähriges Bestehen kürzlich gefeiert wurde. Die Malteser aus Waldlach, Saarlouis und seit Kurzem auch aus Wittlich pflegen regen Austausch mit den Kollegen in der Westukraine.

## Diözese Trier

### Einsatz in Medjugorje

**MEDJUGORJE/WALDALGESHEIM**. (tb) Dreimal jährlich ist Gerhard Franziskus Treuer (65) aus Waldalgesheim in der Malteser Ambulanz „Donum Dei“ im Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien und Herzegowina. Wie viele andere Malteser aus Deutschland versorgt er zwischen Palmsonntag und Allerheiligen in zwei- bis dreiwöchigen Einsätzen die Pilger. Treuer war als Einsatzleiter und Koordinator für den Sanitäts- und Rettungsdienst verantwortlich. Im Schnitt haben die Einsatzkräfte pro Tag zwischen 40 und 50, in Spitzenzeiten bis zu 70 Mal Hilfe geleistet, und zwar in schwerem Gelände und bei Temperaturen bis zu 40 Grad. Treuer hofft, noch oft in Medjugorje hel-



Foto: Malteser

Gerhard Franziskus Treuer zusammen mit zwei Pilgerinnen in Medjugorje

fen zu können, denn „die Wertschätzung und Achtung, die uns entgegengebracht wird, motiviert und treibt uns an“.



Foto: Malteser

Christoph Schuster (v.l.), Julia Schuster, Melina Neisius und Judith Adams vor dem Werbeplakat des Oktoberfestes in Wittlich

### Malteser stellen Sanitätsdienst beim größten Oktoberfest in Rheinland-Pfalz

**WITTLICH**. (tb) In Wittlich in der Südeifel findet jährlich das größte Oktoberfest in Rheinland-Pfalz statt. Die Malteser stellen dabei den Sanitätsdienst. Zwischen 6.000 bis 7.000 Gäste besuchen jeweils an einem der fünf Wochenenden diese Veranstaltung, die von einem großen Einkaufszentrum organisiert wird. „Es ist für uns ein großer Einsatz, der uns fordert,

aber auch sehr viel Spaß macht“, so Dirk Vogler, Stadtbeauftragter der Malteser in Wittlich. Freitags sind es 15, samstags 20 Helfer, die Dienst tun und die Rettungswagen sowie die Unfallhilfsstelle besetzen. Die Helfer aus Wittlich werden dabei unterstützt von den Kollegen aus Kenn, Föhren, Piesport und Oberemmel.



## Mit dem „Moonwalk“ nach Klausen

**TRIER** (tb). „Moonwalk“ nannte sich die erste Nachtwallfahrt der Malteser Jugend mit 20 Teilnehmern. Auf dem 22 Kilometer langen Weg von Föhren zum Marienwallfahrtsort Klausen waren Kooperations- und Kommunikationsspiele eingeplant und ein mit Teelichtern gesäumter Lichterpfad angelegt, der zu Stille und Auseinandersetzung mit eigenen Ängsten und Kraftquellen einlud. Als Abschluss feierten die Pilger frühmorgens eine Messe unter Leitung des Diözesanjugendseelsorgers Tim Sturm.



Foto: Malteser

Die Pilger des „Moonwalk“ am Startpunkt mit Diözesanjugendseelsorger Tim Sturm (vorne kniend)

## Erste-Hilfe-Kurs für syrische Flüchtlinge eines Sportvereins

**MAINZWEILER**. (tb) Aus der Suche nach Integrationsmöglichkeiten für seine syrischen Vereinsmitglieder entstand zwischen dem Sportverein Gonneseweiler im Saarland und den Maltesern Mainzweiler eine Kooperation. Unter Leitung des langjährigen Ausbildungsreferenten Alfred Schmidt absolvierten elf Syrer, darunter zwei Ärzte und ein Apotheker, einen Erste-Hilfe-Kurs. Ein zweiter Kurs mit neun Teilnehmern folgte auf Anregung von Bernd Breyer, Stadtbeauftragter in Mainzweiler, und mithilfe von Rafat Al Awad, der die Inhalte des Kurses dolmetschte.



Foto: Malteser

Die Teilnehmer des Erste-Hilfe-Kurses mit Ausbilder Alfred Schmidt (1. v.l.), Dolmetscher Rafat Al Awad (5. v.r.) und Stadtbeauftragtem Bernd Breyer (r.)

## Malteser Oberemmel wachsen über Jugend hinaus

**OBEREMMEL**. (tb) Vor über zehn Jahren wurde im Konzer Stadtteil Oberemmel die Malteser Jugend ins Leben gerufen. Mittlerweile sind es 60 Mitglieder, und ein Teil ist dem Jugendalter entwachsen, weshalb die Struktur des Standortes neu geregelt wurde. Neben der Jugendarbeit gibt es nun eine Erwachsenenabteilung mit Schwerpunkt Sanitätsdienst, daneben einen Auslandsdienst, die Erste-Hilfe-Ausbildung und das Soziale Ehrenamt. Das Leitungsteam erhielt zur Unterstützung der Arbeit einen Einsatzwagen.



Foto: Thomas Biewen

Christoph Gotters, Stadtbeauftragter Trier (3. v.r.), und Christoph Biegel, Kreisbeauftragter Trier-Saarburg (1. v.r.), überreichen Judith Adams aus Oberemmel den Einsatzwagen.



## Malteser Trier präsentieren Filmabende über die Themen Sterben und Demenz

**TRIER.** (tb) Sich mit den Themen Demenz und Sterben auseinanderzusetzen ist nicht einfach. Wie Menschen mit diesen Situationen umgehen können, zeigten der Hospiz- und der Demenzdienst der Malteser Trier in Kooperation mit dem örtlichen Broadway Filmtheater in zwei Filmvorführungen. Der Spielfilm „Marias letzte Reise“ handelt von der eigenwilligen 71-jährigen Bäuerin Maria, die ihre letzte Lebenszeit auf ihrem Hof verbringen will. Dabei erfährt sie gemeinsam mit den Menschen um sie herum diese Zeit als sehr intensiv, sie alle lernen ihr Leben aus anderen Blickwinkeln zu betrachten. „Vergiss mein nicht“ ist eine charmante Dokumentation über den Alltag eines jungen Mannes, der wieder in sein Elternhaus zieht, um seine demente Mutter zu pflegen. Dabei erlebt er sich und seine Familie neu. Nach den Filmvorführungen entstand ein reger Austausch zwischen den jeweils 60 Zuschauern und Birgit Mainzer vom Hospizdienst sowie Dajana Mertens-Frömberg vom Demenzdienst.



## Impressum

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle  
Hessen/Rheinland-  
Pfalz/Saarland  
Frankfurter Straße 9,  
65549 Limburg

Verantwortlich für den  
Inhalt „Malteser Regional  
Hessen/Rheinland-  
Pfalz/Saarland“:  
Ulf Reermann

### Redaktion:

Dagmar Bauer (dag),  
Thomas Biewen (TB),  
Renate Reus (rr),  
Katrin Brodowski (kb),  
Anne Schmitz (AS)

## Wir gratulieren!

### • zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

**zu 55 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Trier:** Klaus Ferner, Karl-Heinz Heiles

**zu 50 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Mainz:** Charlotte Bartels, Herbert Huber, Magdalena Schuhmacher, Lothar Jäger, Katharina Knapp, Maria Ramberger, Brigitte Lorenz, Walter Smets; **Speyer:** Robert Holl; **Trier:** Lieselotte Geulig, Georg Mathey, Marianne Radermacher, Helmut Ternig, Peter Thiel

**zu 45 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Fulda:** Anni Hess, Oskar Sauer, Helga Zeller; **Limburg:** Dr. Ruth Mühlhaus, Roland Spies; **Mainz:** Otmar Hablitz, Hansi Traud; **Speyer:** Hildegard Bentz-Lugscheider, Dr. Isabella Werling-Gregotsch; **Trier:** Manfred Abel, Marie-Luise Bley, Klaus Bremmer, Bernd Breyer, Hubert Ernst, Reimund Gref, Manfred Kray, Prof. Dr. Wolfgang Lentzen-Deis, Peter F. Longen, Herbert Meyer, Herbert Sinz, Michael Trampert, Christoph Wilhelm

**zu 40 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Fulda:** Martina Engel, Joachim Faust, Michael Hergenröder, Ilona Lembach; **Limburg:** Dr. Edgar Pinkowski, Peter Pongratz; **Mainz:** Norbert Stöckle, Dr. Stefan Meindl, Günther Schmitt, Ursula Schmitt, Petra Wiegand, Hans-Jürgen Hartmann, Clemens Wilhelm; **Speyer:** Josefa Borger, Claudia Borger, Rosa Braun, Gerhard Maurer, Arno Tipolt; **Trier:** Pauline Braun, Pfarrer i. R. Heinz Brubach, Susanne Feldevert, Heidi Fronhöfer, Norbert Gehlen, Klaus Hassler, Heinz Hayer, Karl-Jürgen Höfel, Michael Kaiser, Egon Klepsch, Bernd Knopp, Karl-Jakob Kraemer, Hans Lambert, Christine Merten, Johannes Racke, Rainer Schupp, Markus Strasser, Edith Tauer, Otmar Werhan, Renate Winzen-Ziegler

**zu 35 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Fulda:** Günther Balzer, Ingrid Dörr, Elisabeth Krause, Franz-Georg Krug, Martin Weisbeck; **Limburg:** Dr. Winfried Hörster, Joachim Nöller, Anja Rühl,

Michael Sarges; **Mainz:** Friedrich Bönninghaus, Ursula Schulz, Michael Rettig, Peter Schiffers, Armin Blum; **Speyer:** Willy Bügler, Heidi Dossinger, Peter Dossinger, Stephan Eiswirth, Jürgen Heinrich, Stefan Kamb, Dr. Georg Omlor, Martin Rink, Dr. Frank Schäfer, Monika Scharding, Walter Schick; **Trier:** Alexander Baltes, Rudolf Blesius, Rainer Dahm, Klaus Forster, Richard Haas, Jutta Hastenpflug, Robert Kassube, Walter Kassube, Bernward Keiper, Sylvia Klein, Pfarrer Herbert Lucas, Jörg Maas, Eric Mandernach, Elisabeth Merziger, Jürgen Metzendorf, Margot Niggemann, Martina Raber, Rüdiger Reichardt, Hans-Peter Roth, Maria Roth, Edeltraud Rudolf, Johannes Schmitz, Bernhard Schuster, Günter Simon, Heinz Thesen, Horst Weber, Marion Zapp, Bernd Zender, Daniela Zender, Irmgard Zender

**zu 30 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Fulda:** Martin Herchenröder, Frank Panholzer, Joachim Ritz, Johann Schneider, Ute Schnitzer, Michael Zettl; **Limburg:** Thomas Eichler, Joachim Fischer, Thomas Jung, Meinolf Kampkötter, Roman Meth, Matthias Reuter; **Mainz:** Kerstin Kropp, Alexander Berg, Ralf Büs, Kaplan Manfred Simon, Georg Köth, Karl-Josef Nesbigall, Agnes Heinrich, Bernhard Sander, Holger Hiltner, Adam Thomas, Gerhard Bauer, Prof. Dr. Wolfgang Tolksdorf, Annette Tolksdorf, Dr. Marion Weigand, Robert Huke; **Speyer:** Ursula Brunner, Werner Danner, Erika Förner, Stefan Geiger, Michael Metzinger, Luzia Müller, Magdalena Schmidt, Roland Weissenmayer; **Trier:** Volker Adam, Dr. Rainer Banzhaf, Otto Bitz, Detlef Grewenig, Georg Maria Kneip, Ferdinand Kohn, Hermann Kotz, Christa Kreutz, Gabriele Laskowski, Karl-Heinz Liesenfeld, Monika Philippi, Markus Pohr, Huberta Remy-von Nell, Mathilde Schuhen-Schneider

### • zum Dienstjubiläum

**zu 25 Jahren Dienst:**  
Jürgen Diegelmann (Dienststelle Fulda/Kleinlüder), Beate-Ingrid Roos (Rettungswache Oestrich-Winkel), Arno Schneider (Rettungswache Tholey), Andreas Weidenhuebler (Rettungswache Albshausen)

**zu 20 Jahren Dienst:**  
Vrej Borza (Rettungswache Altstadt), Reiner Fillingler (Rettungswache Albshausen), Elisabeth Klein (Regionales Abrechnungszentrum), Martin Seiler (Dienststelle Braunfels)

**zu 15 Jahren Dienst:**  
Gabriele Göbel (Kindergarten Fritzlar), Marc Niederschuh (Rettungswache Frankfurt)

**zu 10 Jahren Dienst:**  
Stefan Giesen (Dienststelle Koblenz), Claus Kemp (Bildungszentrum HRS), Jürgen Kunz (Dienststelle Ludwigshafen), Mirjana Mrkus (Dienststelle Ludwigshafen), Sabrina Schubert (Rettungswache Homburg)

### • zum Geburtstag

**70 Jahre alt wurden:**  
**Fulda:** Barbara Egner, Karin Lemke, Peter Sauer, **Limburg:** Rolf Besch, Christa Mahrhauser, Ingeborg Pinkowski, Anneliese Schmidt, Walter Wehmeier; **Mainz:** Friedrich Häffner, Elke Velten, Walter Zimmermann; **Speyer:** Gerhard Heib, Roland Hibinger; **Trier:** Brigitte Merzhäuser, Helga Quinten, Eberhard Roevenstrunk, Peter Rublack, Herbert Schwarz

**75 Jahre alt wurden:**  
**Fulda:** Wilhelm Bloh, Elisabeth Hauck, Frauke Leinhaas, Hilde Müller, Hubert Müller; **Limburg:** Gudrun Kaiser, Paul Vogt; **Mainz:** Anna Fuchs, Dr. Wolfgang Kauder; **Speyer:** Reiner Böttcher, Heide-Marie Zielke; **Trier:** Günter Debosse, Marianne Link

**80 Jahre alt wurden:**  
**Fulda:** Gertrud Mahlmeister, Barbara Schröder; **Limburg:** Anne-Liese Haar

**85 Jahre alt wurden:**  
**Fulda:** Renate Blum, Bruno Flinker, Johanna Kowarz, Irmhild Radloff, Hans von Rhein; **Mainz:** Kurt Kempf

**90 Jahre alt wurden:**  
**Limburg:** Dr. Ernst-Günther Schlosser; **Trier:** Erich Kinzer